

## ~ Memories of a painful love ~

Von abgemeldet

### Prolog: ~Prolog~

Prolog

Unaufhörlich prasselte der Regen auf die dunklen Straßen Tokios, hinterließen nichts, als immer größer werdende Pfützen, in die die Menschen immer wieder traten, wenn sie vor dem Regen flüchteten.

Was so ziemlich jeder Tat.

Mit Ausnahme einer einzigen Person. Langsam, fast schon gemächlich schlenderte sie über die feuchten Straßen, das kühle Nass prasselte unentwegt auf ihn ein, hatte er doch gar keinen Regenschirm bei sich, doch es störte ihn auch nicht. Seine braunen bis an seine Ohren gehenden Haare klebten an seinem Gesicht, an seinem Kopf, vereinzelt tropften einige Tropfen zu Boden oder auf seine bereits durchnässte Kleidung, doch es störte den braunhaarigen nicht im geringsten.

Viel zu sehr war er in Gedanken versunken, die ihn zu erdrücken schienen.

„Camui.... ich werde heiraten...“

schallte es in seinem Kopf wieder, ließen ihn seine Augen zusammen kneifen. Er wollte es nichtmehr hören, er wollte es vergessen. Doch er konnte nicht.

„Wen?“

hörte er sich fragen, eine Frage, die er jetzt noch bereute gestellt zu haben.

„Megumi...“

In diesem Augenblick zerbrach jede seiner Hoffnungen, er erkannte, dass jedes seiner Gefühle in Scherben zu seinen Füßen lag, sein Blick brach, doch sein Gegenüber schien es nicht zu bemerken.

Kannte er ihn doch nicht so gut, wie er einst dachte?

„Du... liebst sie sehr, oder?“

„Ja...“

hatte er geantwortet und er hatte dafür gelächelt, dem anderen alles Gute

gewünscht. Und zum Glück hatte You ihn dann angerufen, ihn an den Studiotermin erinnert, sodass er losgegangen war, ohne sich von dem anderen nochmal zu verabschieden.

Doch in das Studio war er nie gegangen. Er wollte jetzt allein sein, seine Ruhe haben und alles nochmal neu überdenken.

„Camui...“

„Hm?“

Der Sänger schüttelte den Kopf, wollte dies alles nichtmehr hören. Zu schmerzhaft waren die Erinnerungen, der Klang seiner Stimme.

Zu tief saß der damit verbindende Schmerz in seinem Herzen, doch er wusste, er würde diesem nicht nachgeben. Niemals.

Und doch wusste er ebenfalls, dass dies eine Lüge war.

Er würde es tun, schon allein deshalb, WEIL er ihn so verdammt liebte.

Es war zum Haare raufen.

Langsam füllten sich die braunen Augen mit Tränen, die auch sogleich seine Wangen hinab liefen und sich mit dem Regen vermischten.

„Ich werde mitmachen...“

„Wobei?“

„Bei deinem Film, Moon Child...“

Gackt senkte den Kopf weiter.

Der Moon Child Dreh war die schlimmste Zeit in seinem Leben gewesen. Er hatte Gefühle entwickelt, die alle dem anderen Sänger gegolten hatten und dieser hatte ihm durchaus zu verstehen gegeben, dass sie erwidert wurde.

Doch Gackt hätte es besser wissen müssen.

Nichts lief perfekt.

Gar nichts...